

Berufsbegleitende Weiterbildung

Mediation & Konfliktmanagement in Organisationen und Unternehmen



Datum: 25. November 2018 bis 11. Januar 2020

Ort: bbw Bamberg

Ihre Ansprechpartnerin im bbw Bamberg:

Ute Endres

E-Mail: ute.endres@bbw.de

Telefon: 0951 93442-36

**Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gemeinnützige GmbH
Lichtenhaidestr. 15, 96052 Bamberg**

Mediation und Konfliktmanagement in Unternehmen und Organisationen

1. Das Wichtigste im Überblick

- **225 Stunden Ausbildungszeit** in acht Modulen
- **State of the Art der Organisationsmediation:** Sie profitieren von der fachlichen Expertise und Praxiserfahrung des Instituts **inmedio** – eines der führenden Mediations- und Ausbildungsinstitute im deutschen Sprachraum.
- **Lebendiges Lernen** bei hoher Methodenvielfalt: anschauliche Inputs, Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen mit enger Betreuung, analoge Lernformen ...
- **Ausbildungsleitung** durch lehr- und praxiserfahrene, zertifizierte MediatorenInnen und **Mediationsausbilder/innen** des Bundesverbands Mediation (BM) sowie des Bundesverbands Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA) in wechselnden Teams. Ab 12 Teilnehmer_innen **in Doppelbesetzung (Co-Teaching)**.
- **Ausbildung in Co-Mediation** – ist keine Selbstverständlichkeit. Co-Mediation (Mediation zu zweit bzw. im Team) bedeutet eine zusätzliche Komplexitätsstufe. Wir bereiten Sie auf eine Arbeit in Co-Mediation vor, weil das im Vergleich zur Arbeit als „Einzelkämpfer“ expotentiell größere Lernchancen und weitere Einsatzmöglichkeiten in komplexeren Konfliktsituationen bietet.
- **Zertifizierung** durch **inmedio** entsprechend den Richtlinien des Bundesverbands Mediation (BM). Den Absolventen dieser Ausbildung steht die Anerkennung durch die Verbände BM und BMWA und dem Schweizer SdM/FSM offen. Die Ausbildung übertrifft die Anforderungen des Mediationsgesetzes.
- **Intensive Begleitung und Praxistransfer:** Durch *kostenlose Supervision* des ersten Mediationsfalls (bis zu 3 Monaten nach Abschluss der Ausbildung –, die Teilnahme an *Intervisionsgruppen* und die „inmedio-Praxisprojekte“ zur Reflexion, Vertiefung und praktischen Verankerung des Gelernten. Individuelles Feedback im vierten Modul.

Inspiriert durch das chinesische Sprichwort, „*Einen guten Meister erkennt man nicht an der Anzahl seiner Schüler, sondern an der Anzahl der Meister, die aus ihm hervorgegangen sind*“, lautet unser Leitsatz:

Wir bilden zukünftige Mediatoren-Kolleginnen und -Kollegen aus.

2. Adressaten und Ziele

Mediation

... ist eine international etablierte, wirksame und effiziente Form der Vermittlung im Konflikt. Als neutrale „Dritte Partei“ unterstützen MediatorInnen die Konfliktparteien dabei, aus der Sackgasse festgefahrener Konflikte heraus zu kommen und Lösungen zu erarbeiten, die deren Interessen und Bedürfnisse in hohem Maße berücksichtigen. Auf diese Weise werden unnötige Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden.

Mediation findet Anwendung in der Bearbeitung von Konflikten innerhalb und zwischen Unternehmen und Organisationen, bei Erbschafts- und Scheidungskonflikten, in der pädagogischen und sozialen Arbeit sowie in der kommunalen Verwaltung und der Regionalentwicklung. In der internationalen Krisenprävention und Friedensförderung werden modifizierte Verfahren der Mediation eingesetzt.

Mediation

- reduziert Konfliktkosten
- führt zu intelligenten, haltbaren Lösungen
- fördert Eigenständigkeit und Problemlösefähigkeit der Betroffenen
- setzt im Unternehmen Entwicklungspotenziale frei

Konfliktmanagement

... bezeichnen wir als das bewusst gesteuerte Zusammenspiel unterschiedlicher Instanzen, Prozeduren und Settings zur Regelung von Konflikten. Ein sorgfältig entwickeltes Konfliktmanagementsystem hat zum Ziel, den bislang praktizierten Umgang mit Konflikten – die Konfliktkultur – mit Blick auf ihre Ziele (Leistungserbringung und Humanität) zu verbessern.

Ein betriebsinternes Konfliktmanagement fördert Feedback-Lernen in der Organisation: die destruktiven Elemente von Konflikten werden gebändigt und ihr Entwicklungspotenzial wird genutzt. Neben der Senkung von quantifizierbaren Konfliktkosten führt ein erfolgreiches Konfliktmanagement zu einer spürbaren Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was sich nicht zuletzt positiv auf alle Außenbeziehungen der Organisation (Kunden, Kooperations- und Geschäftspartner etc.) auswirkt.

Adressaten und Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung richtet sich an Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter/innen aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus eignet sie sich für Personal-/Betriebsräte sowie freiberufliche Beraterinnen und Berater (Organisations- und Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Trainer, Coaches), die

- ihre Konfliktbearbeitungs-Kompetenz erweitern möchten
- Mediation und Konfliktmanagement im Arbeitsfeld und/oder ihrer persönlichen Umgebung anwenden möchten
- sich eine zusätzliche berufliche Perspektive erschließen wollen.

Unsere Gruppen sind bewusst multiprofessionell zusammengestellt. So wird direkt aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden heraus der Fokus auf vielfältige Anwendungsgebiete der Mediation gerichtet.

Der Anwendungsschwerpunkt dieser Ausbildung liegt auf der Konfliktvermittlung in und zwischen Organisationen. Die Ausbildung befähigt Sie zu einem professionellen Umgang mit Konflikten in unterschiedlichen Rollen:

- betriebsinterne oder freiberufliche Mediator/in
- interner oder externer Konfliktberater/-Coach
- konfliktkompetente Führungskraft (Management by Mediation)
- konflikt sensible Verhandlungspartner/in
- und in der alltäglichen Kommunikation in ihrem beruflichen und privaten Umfeld

Der berufsbegleitende Zertifikatskurs befähigt Sie,

- als MediatorIn in Konflikten zu vermitteln
- komplexe organisationsrelevante und personale Konfliktzusammenhänge zu analysieren
- Bedarf und Optionen für deren konstruktive Bearbeitung zu identifizieren bzw. zu entwickeln
- dabei klar und bewusst mit der eigenen Rolle und beruflichen Funktion umzugehen.

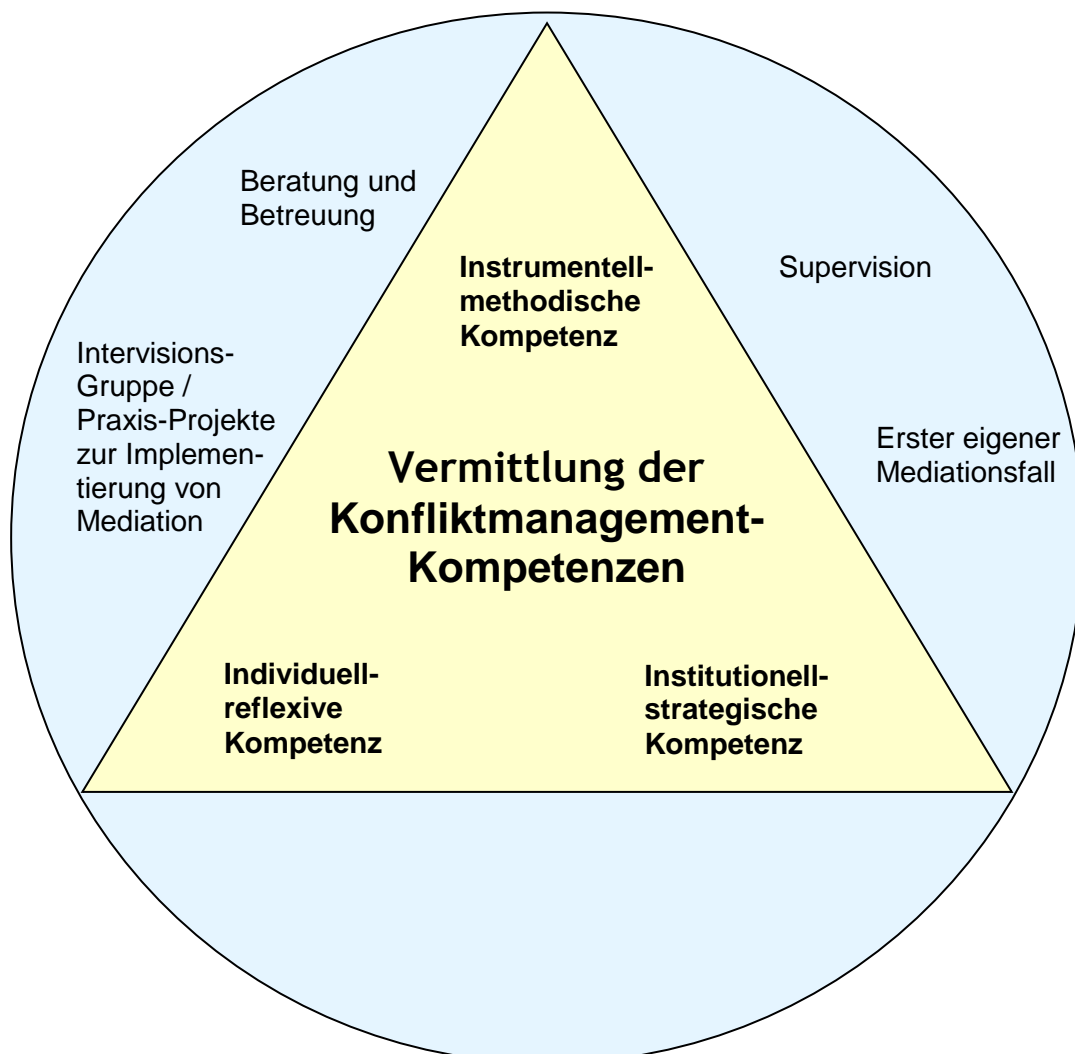
Diese Fertigkeiten werden bereits während der Ausbildungszeit in der Praxis erprobt.

3. Die Ausbildung

Das Curriculum

... lässt sich auf drei Ebenen darstellen. Diese Ebenen markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

1. die instrumentell-methodische Kompetenz
2. die individuell-reflexive Kompetenz
3. die institutionell-strategische Kompetenz



Instrumentell- methodische Kompetenz

... beinhaltet die Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- Rolle und Haltung der MediatorIn
- Gesprächs- und Beratungstechniken
- Konfliktanalyse; Methoden der Diagnose für den Umgang mit Konflikten in Organisationen
- Prozesslogiken der Konfliktbearbeitung und ihre systemische Einbindung
- Konfliktinstanzen in der eigenen Organisation: Anhaltspunkte für die Erarbeitung von System-Designs

Individuell- reflexive Kompetenz

... beinhaltet die Kenntnis des persönlichen Konflikterlebens und dessen Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie werden nicht um ihrer selbst willen aufgenommen, sondern um den TeilnehmerInnen die Erfüllung der Rollen-Anforderungen zu erleichtern:

- Wie reagiere ich im Konflikt? Wie sehen meine Konfliktmuster aus?
- Wie wirkt meine Körpersprache in der Konfliktbearbeitung?
- Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung habe ich? Welche persönlichen Ressourcen kann ich in der Konfliktbearbeitung einsetzen?
- Welche Grenzziehungen muss ich vornehmen?

Institutionell- strategische Kompetenz

... beinhaltet die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen Veränderung.

- Instanzen der Konfliktbearbeitung: Rollen, Aufträge u. Kontrakte im eigenen Unternehmen sowie ihrer Außenbeziehungen und Bindungen
- Bilder der eigenen Organisation u. ihrer Konfliktkultur
- Entwürfe zur Veränderung u. ggf. Umsetzung der Entwürfe unter Einbeziehung der eigenen ArbeitskollegInnen bzw. in Praxisprojekten

Übersicht Module

1	25.11. bis 28.11.2018 4 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen und Basistechniken, Struktur und Logik des Verfahrens ▪ Grundhaltungen und Anwendungsbereiche von Mediation und konstruktiver Konfliktbearbeitung ▪ Vertiefung KPA (Konflikt-Perspektiv-Analyse) ▪ Einstieg in das Phasenmodell der Mediation 	4
2	24.01. bis 26.01. 2019 3 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Grundhaltung ▪ Fortführung Phasenmodell Mediation ▪ Erweiterung und Vertiefung von Gesprächstechniken ▪ Erste Annäherung an das iPP-inmedio Praxisprojekt 	3
3	13.03 bis 16.03. 2019 4 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit starken Emotionen ▪ Perspektivwechsel als Herzstück der Mediation ▪ Optionensuche, Lösungspakete schnüren, Vereinbarungen treffen ▪ iPP- Gruppenfindung 	4
4	22.05. bis 25.05.2019 4 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftragsgestaltung ▪ Mediation in Teams und Gruppen ▪ Persönliches Feedback ▪ iPP-Gruppenbildung und Start 	4
5	24.07 bis 26.07. 2019 3 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recht in der Mediation ▪ Co-Mediation ▪ Kalte/heiße Konflikte 	3
6	27.09. bis 29.09.2019 3 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Vielfalt / Diversität in der Mediation ▪ Interkulturelle Aspekte, Konflikt-Kulturen, Gender-Aspekte ▪ Mobbing und Mediation / Macht in der Mediation 	3
7	06.11. bis 09.11. 2019 4 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mediation als Organisationsentwicklung ▪ Gestaltung von Veränderungsprozessen, Beteiligungsverfahren ▪ Konflikt-Management-Systeme 	4
8	09.01. – 11.01.2020 3 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation und Reflexion der Praxisprojekte = Colloquium ▪ Aktuelle Entwicklungen in der Mediation ▪ Konfliktkosten-Analyse ▪ Wie geht´s weiter – Netzwerke,... 	3

Nach der Einführung werden im Ausbildungsverlauf die Grundthemen immer wieder aufgegriffen, verfeinert, vertieft und inhaltlich ausgefüllt. Hinzu kommt die Auseinandersetzung der Teilnehmer mit ihren eigenen Konfliktmustern und ihrem individuellen Profil als MediatorIn. Über diese kontinuierliche Lernspirale hinaus haben die einzelnen Module thematische Schwerpunkte, die der Übersicht zu entnehmen sind.

Seminarzeiten: 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Module beginnen am ersten Kurstag um 11:00 Uhr und enden am letzten Kurstag um 17:00 Uhr. In jedem Modul findet eine zusätzliche Lerneinheit abends statt.

Hoher Praxisbezug

Wenn Sie sich für eine Zusatzausbildung entscheiden, erwarten Sie zu Recht, dass Sie die neue Qualifikation nach Abschluss der Ausbildung umgehend anwenden können. Diese Erwartungen entsprechen in den meisten Fällen auch denen der Arbeitgeber. Dennoch warten viele frisch ausgebildete MediatorInnen lange auf ihre ersten Fälle und verlieren so den Anschluss an ihre neue Tätigkeit, bevor sie richtig gestartet sind. Wir verwenden darum besondere Sorgfalt auf den tatsächlichen Transfer in die Praxis schon während der Ausbildung.

- **Kostenlose Supervision des ersten Mediationsfalls** – auch telefonisch zwischen den Seminarblöcken oder bis zu 3 Monaten nach Abschluss der Ausbildung. Neben der fachlichen Begleitung beraten und begleiten wir die Teilnehmenden intensiv auf ihrer Suche nach geeigneten Erstfällen.
- **Teilnahme an Intervisionsgruppen** – zur Reflexion, Vertiefung und praktischen Verankerung des Gelernten bilden die Teilnehmenden Arbeitsgruppen, die zwischen den Ausbildungsblöcken zusammen kommen. Die Bildung und Pflege der Intervisionsgruppen wird von den Trainern bzw. den AssistentInnen intensiv begleitet.
- **Die inmedio Praxisprojekte**
Ein zentraler Bestandteil unserer Ausbildung sind die „inmedio Praxis Projekte (iPP)“. In den Praxisprojektgruppen konzipieren 3 bis 5 TeilnehmerInnen ein Projekt, das in einer Organisation/einem Unternehmen eines Teilnehmers durchgeführt wird. Ziel der Projekte ist die Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements in der jeweiligen Organisation. Für die AusbildungsteilnehmerInnen entsteht so die Möglichkeit, schon während der Ausbildung in die Praxis zu kommen. Sie sammeln so wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder für den Einstieg als MediatorIn und BeraterIn in die Praxis. Ideenfindung, Projektentwicklung und -umsetzung werden von den Ausbildern intensiv betreut.

Art und Größenordnung der Praxisprojekte orientieren sich an den Interessen der Beteiligten. Es kann sich dabei beispielsweise handeln um...

- die Einführung einer internen Mediationsstelle
- die Einführung einer kollegialen Konflikt-Beratung
- die Veränderung eines bereits bestehenden Beschwerdemanagements unter dem Gesichtspunkt konstruktiver Konfliktbearbeitung
- Konfliktsensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter

Falls Sie Interesse haben, ein Praxisprojekt im eigenen Unternehmen durchzuführen, empfehlen wir Ihnen, entsprechende interne Vorgespräche bereits zu führen und dies in der Bewerbung zu vermerken.

Arbeitsformen

Kurzvorträge

führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

Fallarbeit

an Beispielkonflikten aus der Praxis der Teilnehmenden macht das Vorgehen konstruktiver Konfliktbearbeitung exemplarisch deutlich und bietet vielfältige Übungsmöglichkeiten.

Einzel-/Paar- und Kleingruppenübungen

dienen insbesondere dem Training von Gesprächs- und Kommunikationstechniken sowie der Selbstreflexion.

Rollenspiele und Rollensimulationen

sind die zentrale Lernform für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmer zum Üben und sind dabei vor hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

individuelles Feedback

für die Teilnehmenden in Bezug auf die Lernfortschritte und generell als wichtige Grundtechnik des Konfliktmanagements.

Analoge Lernformen

z.B. die Arbeit mit Metaphern, Bildern/Farbübungen und Körper vertiefen die Reflexion dort, wo Sprache ihre Grenzen hat und der Bereich intuitiver Wahrnehmung beginnt.

Qualitätssicherung und Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Ausbildungszertifikats bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungsnachweise:

- Dokumentation und Präsentation der Interventionsgruppenarbeit und/oder des Praxisprojekts beim Abschlusscolloquium
- Anfertigung eines Verlaufsprotokolls (in Kleingruppen für je einen Ausbildungsblock d.h. 1-2 Tage pro TeilnehmerIn)
- aktive Teilnahme an den Übungen und Rollenspielen
- Schriftliche Falldokumentation Ihres ersten Mediationsfalls, der durch uns kostenlos supervidiert wurde.

Zertifikat

Die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang wird zertifiziert vom Institut *inmedio* und dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Das Zertifikat bestätigt neben 200 Stunden Ausbildungszeit die Teilnahme an der Interventionsgruppe bzw. der Durchführung des Praxisprojekts und ggf. die Durchführung des ersten eigenen Mediationsfalls incl. Supervision.

Das Zertifikat ermöglicht – zusammen mit insgesamt vier dokumentierten Mediationen – die Anerkennung als MediatorIn durch den Bundesverband Mediation (BM), den größten und fachgebietsübergreifenden Mediationsverband Deutschlands. Es ist ebenfalls Grundlage für eine Zertifizierung durch den Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA), der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM) bzw. den Schweizer Dachverband Mediation, SDM.

Der Ausbildungsträger: bbw gGmbH

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH ist seit 35 Jahren ein verlässlicher Partner für qualitativ hochwertige berufliche Weiterbildung.

Unser Angebot bietet eine große Bandbreite an Seminaren und Weiterbildungsmöglichkeiten für Unternehmen und Beschäftigte vor allem in den Bereichen:

Führungskräfteschulungen, Teamentwicklung, Soziale Kompetenzen und Aufstiegsqualifizierungen.

Unsere Schulungen sind praxisnah und aktuell. Variable Unterrichtsformen ermöglichen maximalen Lernerfolg und die Berücksichtigung vorhandener Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Je nach Bedarf und Thema führen wir die Trainings berufsbegleitend, als Fernlehrgang, als inhouse-Schulung, als outdoor-Training oder Einzelcoaching durch.

Das Ausbildungsinstitut: *inmedio*

inmedio, 1997 von Wilfried Kerntke und Ljubjana Wüsthube gegründet, ist ein Mediations- und Beratungsinstitut mit Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Die Aufgaben von inmedio sind Vermittlung in Konflikten, Ausbildung von MediatorInnen und Begleitung von Organisations-Entwicklungsprozessen.

inmedio gehört zu den führenden Anbietern von Mediationsausbildungen (über 60 Jahresausbildungen seit 1997) und Organisationsmediation in Deutschland. Durch die Publikationen seiner Mediatoren und Consultants sind die Basiskonzepte des Instituts mittlerweile weithin als state of the art anerkannt. Die konzeptionelle Arbeit findet ihren Niederschlag unter anderem in eigenen Publikationen der Mitarbeiter. Das fachliche Netzwerk des Instituts umfasst Kunden und Kolleginnen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Kroatien, Italien, den USA, sowie in außereuropäischen Projektländern wie Nepal, Palästina, Indonesien und Äthiopien.

Wir bieten:

- Professionelle Beratung und Vermittlung bei Konflikten zwischen Einzelpersonen sowie innerhalb und zwischen Organisationen
- zertifizierte Mediationsausbildungen in verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz.
- Inhouse-Seminare und Trainings für Führungskräfte und Teams: z.B. Konfliktmanagement, Kommunikation, Management by Mediation, Interkulturelle Kompetenz, Gendermainstreaming...
- Coaching von Führungskräften und Teams
- Projektberatung für den Aufbau von Konfliktmanagementsystemen und zur Reduzierung von Konfliktkosten in Unternehmen, Verwaltungen und Non-Profit Organisationen
- Prozessgestaltung und Organisationsentwicklung: z.B. Post-Mediation-Beratungsprozesse, Teamentwicklung, Moderation von Großgruppenveranstaltungen

...

inmedio ist Mitglied im *Bundesverband Mediation e.V.* und der *Centrale für Mediation*.

Ausführliche Informationen und Referenzen finden Sie unter: www.inmedio.de

inmedio hat seit 1997 über 60 Jahresausbildungen im deutschsprachigen Raum durchgeführt!

Fachliche Leitung und DozentInnen

Die Leitung der Ausbildungsblöcke ist doppelt besetzt. Alle Dozenten und Dozentinnen sind anerkannte MediatorInnen und MediationsausbilderInnen des Bundesverbandes Mediation (BM) bzw. des Bundesverbandes Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA).

Lars Hofmann ist anerkannter Ausbilder und Mediator beim Bundesverband Mediation e.V. Dipl.-Sozialpädagoge (FH) und Steuerfachgehilfe.

Schwerpunkte seiner Arbeit: Begleitung von Teams, Mitarbeitern und Führungskräften in Veränderungsprozessen, Konfliktmanagement und Implementierung von Mediation in Organisationen und Unternehmen, komplexe Mediationsverfahren im öffentlichen Raum, Beratung und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen in Verwaltungen, kirchlichen Einrichtungen sowie an Schulen und Fachhochschulen.

Willibald Walter ist anerkannter Ausbilder und Mediator beim Bundesverband Mediation e.V. Er arbeitet als Integral Business Coach, Berater für Systemische Organisationsentwicklung und Integrales Konfliktmanagement. Schwerpunkte: Organisationsmediation, Team- und Organisationsentwicklung, Integrales und Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Gender- und Diversity Management, Führungskräftecoaching, Dialog- und Versöhnungsarbeit. Zu Grunde liegen jahrelange Erfahrungen in Gender,- Gewalt- und Konfliktforschung.

Holger Specht ist anerkannter Ausbilder und Mediator beim Bundesverband Mediation e.V. Arbeitsschwerpunkte: Mediation in Teams und zwischen Teams in Profit- und Non-Profit-Organisationen, Nachbarschaftsmediation und Familienmediation, Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- und Organisationsentwicklung. Zu Grunde liegen Erfahrungen als Lehrer für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen Benachteiligungen, als Erwachsenenpädagoge für MultiplikatorInnen-Trainings im Bereich soziale Kompetenzen und Kommunikation und als pädagogischer Koordinator eines Bildungsunternehmens des Internationalen Bundes (IB e.V.).

Juliane Ade ist Rechtsanwältin, anerkannte Ausbilderin und Mediatorin beim Bundesverband Mediation e.V. sowie Open Space Begleiterin, boscop eG.

Schwerpunkte ihrer Arbeit: Mediation in Profit- und Non-Profit-Organisationen, in Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen; ihre Tätigkeit umfasst des Weiteren Konfliktberatung sowie die Begleitung von Team- und Groß-/ Gruppenprozessen. Als Ausbilderin/ Trainerin ist sie im Auftrag von Hochschulen wie der Universität Hamburg und im Rahmen der Fortbildung von Güterichterinnen in Mediation sowie deren Supervision tätig.

Ljubjana Wüsthube ist Gestalt-Psychotherapeutin und Ausbilderin für Mediation BM, Lehrmediatorin BMWA und Organisationsberaterin. Ihre Vermittlungstätigkeit hat die Schwerpunkte Mediation in Organisationen, in Arbeitsteams und in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist Leiterin des NDK Mediation in Unternehmen der FH Nordwestschweiz und Lehrbeauftragte der FH Bern.

Fachliche Grundlagen unserer Arbeit und unseres Verständnisses von Mediation sind:

- Die Arbeiten von Friedrich Glasl zu Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung (TRIGON-Entwicklungsberatung).
- Das so genannte Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln nach Roger Fischer / William Ury / Bruce Patton.
- Die Überlegungen zur transformativen Mediation von Robert A. Baruch-Bush / Joseph P. Folger.
- Kommunikation und Gesprächsführung: die aus der humanistischen Psychologie stammenden Konzepte einer nicht-direktiven Beratung (Carl Rogers), die kommunikationstheoretischen Arbeiten von Friedemann Schulz von Thun und Christoph Thomann sowie der systemisch-lösungsfokussierte Ansatz von Steve de Shazer / Insoo Kim Berg.
- Unser systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge ist geprägt durch die Arbeiten von Fritz B. Simon und Bernd Schmidt sowie durch Impulse aus der systemischen Strukturaufstellung nach Matthias Varga von Kibéd / Insa Sparrer.

4. Organisatorisches

Träger und Vertragspartner

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH, Standort Bamberg,
Lichtenhaidestraße 15, 96052 Bamberg

Organisation, Beratung und Kursbegleitung

Ute Endres, bbw gGmbH Bamberg

Konzeption und fachliche Leitung / Durchführung

inmedio, Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung. Berlin/Frankfurt am Main

Veranstaltungsort

bbw gGmbH, Standort Bamberg, Lichtenhaidestraße 15, 96052 Bamberg

Kursgröße

Zu Gunsten der Lernqualität ist die Kursgruppe auf maximal 18 TeilnehmerInnen begrenzt.

Ausbildungszeit

Die Ausbildung umfasst 28 Tage in 8 Seminarmodulen im Zeitraum November 2018 bis Januar 2020

Investition

Die Seminargebühr beträgt **€ 6.200,00 für Teilnehmer aus Unternehmen und € 5.700,00 für Selbstzahler**, auf Wunsch zahlbar in 12 Raten. Dieses Seminar ist von der Mehrwertsteuer befreit.

Im Preis enthalten sind die Seminargebühren, Seminarunterlagen und Tagungsgetränke für 28 Ausbildungstage und Supervision während des inmedio-Praxisprojektes.

Bis drei Monate nach Beendigung der Ausbildung wird ebenfalls der erste eigene Mediationsfall supervidiert.

Inhaltliche oder organisatorische Fragen?

Bewerbung, Kursgebühren, Organisation:

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft
(bbw) gemeinnützige GmbH
Ute Endres
Lichtenhaidestraße 15
96052 Bamberg
Tel.: 0951/93224-36 E-Mail: ute.endres@bbw.de
Internet: www.bbwbz-seminare.de

Konzeption / Fachliche Leitung:

inmedio berlin
Lars Hofmann
Tel.: 09261/51558
Mobil: 0160/7088550 E-Mail: mail@lars-hofmann.com
Internet: www.inmedio.de

Bei fachlichen Fragen steht Ihnen Lars Hofmann gerne auch zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

5. Bewerbung

Bitte senden Sie die beiliegenden Bewerbungsunterlagen an

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft
(bbw) gemeinnützige GmbH
Ute Endres
Lichtenhaidestraße 15
96052 Bamberg

Die Anmeldungen werden in zeitlicher Reihenfolge bearbeitet.

Verbindliche Anmeldung / Bewerbung

Seminartitel:	Mediation und Konfliktmanagement in Unternehmen und Organisationen		
Unterrichtsort:	Bamberg		
voraussichtlicher Beginn:	25. November 2018 bis 11. Januar 2020		
Dauer:	28 Tage in 8 Seminarblöcken	Gebühr:	€ 6.200,00 € 5.700,00 für Selbstzahler
		<input type="checkbox"/> Monatliche Ratenzahlung erwünscht	
Name, Vorname:			
Straße:			
PLZ, Ort:			
Firma (Arbeitgeber):			
Branche:			
Anschrift:			
PLZ Ort:			
berufliche Funktion:			
Rechnung an:	<input type="checkbox"/> Teilnehmer <input type="checkbox"/> Betrieb		
Telefon privat:		Telefon geschäftlich:	
Fax privat:		Fax geschäftlich:	
E-Mail Adresse:		E-Mail Adresse:	

 Ort, Datum, Unterschrift Lehrgangsteilnehmer

 Datum, Unterschrift Rechnungsempfänger

(Ist die Firma Rechnungsempfänger, so ist der Firmenstempel und Unterschrift erforderlich)

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese können Sie einsehen unter: www.bbw-seminare.de/agb/

- Bitte skizzieren Sie die Einrichtung, in der Sie zur Zeit beschäftigt sind, deren Aufgaben und Zielgruppen

- Welche Funktion / Aufgabe nehmen Sie in Ihrer Einrichtung wahr?

- Ihr Interesse an der Ausbildung

Was ist Ihr persönliches Interesse an der Ausbildung?

Welches Interesse hat Ihr Arbeitgeber an Ihrer Teilnahme an der Ausbildung?

In welcher Weise unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber bei der Realisierung der Ausbildung?

finanziell? _____

durch Freistellung? _____

anderweitig? _____

Bitte schicken oder mailen Sie Ihre Bewerbung an:

bbw gGmbH Standort Bamberg

Ute Endres

Lichtenhaidestraße 15

96052 Bamberg

Tel: 0951 93224-36

E-Mail: ute.endres@bbw.de